

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 113 (1962)

Heft: 12

Vorwort: An die ETH-Forstingenueure [i.e. Forstingenieure] im Ausland!

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal forestier suisse

113. Jahrgang

Dezember 1962

Nummer 12

An die ETH-Forstingenieure im Ausland!

Mit diesem Heft unserer Zeitschrift möchten wir Ihnen das Interesse aller schweizerischen Forstleute für Ihre Tätigkeit und unseren Dank dafür bekunden, daß Sie zum Ansehen unserer Technischen Hochschule und unseres Landes in der ganzen Welt so vieles beitragen. Beim heutigen Mangel an tüchtigen Forstingenieuren in der Schweiz mag sich vielleicht mancher überlastete Praktiker zwar fragen, ob unsere schweizerischen Absolventen nicht besser dem heimatlichen Wald dienen würden, und ob sich unser Beitrag zum allgemeinen Fortschritt des Forstwesens nicht auf die wissenschaftliche Tätigkeit und auf die Ausbildung ausländischer Studenten, Praktikanten und Stipendiaten beschränken dürfte. Mehr denn je aber scheint uns notwendig, daß unser Kleinstaat seine Daseinsberechtigung in jeder möglichen Weise durch Dienste an der ganzen Menschheit und nicht bloß durch das Streben nach nationalem Wohlergehen unter Beweis stellt, daß sich unser Beitrag zum allgemeinen Fortschritt nicht bloß in Almosen für Notleidende äußert, sondern vor allem auch in geistig-kulturellen Leistungen.

Ihr Forstingenieure vermögt vielleicht weniger offensichtlich als etwa Chemiker und Elektro-, Maschinen- oder Bauingenieure für unsere Hochschulen im Ausland Ehre einzulegen. Aber Ihr Wirken scheint uns nicht unbedeutender zu sein, denn mit Ihrer forstlichen Grundeinstellung und Ausbildung sind Sie imstande, Verantwortungsbewußtsein in der Ausnützung aller unwiederbringlichen Naturgüter der Erde und damit auch einen Beitrag zu einer wirklichen zivilisatorischen Entwicklung auszustrahlen.

Ihr besonderer Wert und Ihre häufige Überlegenheit liegt wohl weniger im speziellen Fachwissen, als vielmehr auf Ihrer Auffassung von Verantwortung und Menschenwürde, auf Ihrem Bewußtsein, daß Wohlstand nur durch Fleiß und harte

Arbeit errungen werden kann, auf Ihrer Anpassungsfähigkeit und einer soliden, breiten Grundschulung. Im Spezialistentum dürfen sich nur selten Absolventen unserer Forstschule mit dem Auslande messen. Der besondere Wert der ETH-Forstingenieure tritt vielmehr dort in Erscheinung, wo nicht schmalspurig ausgebildete Fachvirtuosen verlangt werden, sondern Fachleute, welche das Wesentliche zu erkennen und sich aus ihrer breiten Basis heraus für die örtlichen Aufgaben zu «spezialisieren» vermögen.

Die folgenden kurzen Aufsätze einiger Absolventen unserer Forstschule geben nur einen schmalen Ausschnitt aus Ihrer vielseitigen Tätigkeit. Aber unsere Zeitschrift steht Ihnen allen für weitere Beiträge jederzeit offen.

Je mehr sich das Schicksal und die Zukunft der gesamten Menschheit verkettet, um so mehr hoffen wir, daß sich Ihnen noch zunehmend weitere in- und ausländische ETH-Forstingenieure dauernd oder vorübergehend zugesellen. Denn vom Schicksal des Waldes hängt weitgehend auch das Schicksal weiter Landstriche ab. Sie stellen als ETH-Forstingenieure im Ausland unter Beweis, daß auch ein kleines Land auf geistig-technischem Gebiet neben den Großmächten eine Daseinsberechtigung hat. Sie sind das Wertvollste, was unser Forstwesen in den Dienst des Auslandes zu stellen vermag. Deshalb sind wir stolz auf Ihre Bewährung und dafür, daß Sie alle, in hohen wie in scheinbar unbedeutenden Stellungen, für unsere Eidgenössische Technische Hochschule und für unser Land so große Ehre einlegen.

Zu Ihrem Wirken beglückwünschen Sie alle Ihre mit Ihnen eng verbundenen Kollegen in Ihrer ursprünglichen oder zweiten Heimat.

Ihr

*Redaktor der Schweizerischen
Zeitschrift für Forstwesen*